



Inge Seiffge-Krenke

## Psychotherapie für Jungen und Männer - was muss anders werden?

Die Psychotherapie für Jungen ist immer noch ein Stiefkind und wird durch die weiblich dominierte Therapeutenzene erschwert, so dass die Bedürfnisse und Erwartungen von Jungen vielfach zu kurz kommen. Aber auch in der Psychotherapie von Männern gibt es spezifische Probleme, auf die der Beitrag eingeht. Dazu zählen Übertragungskonstellationen, die mit Macht und Ohnmacht zu tun haben. Die Gegenübertragungskonstellationen sind vielfach durch eine zu weibliche Sicht, durch Homophobie und, insbesondere bei älteren Männern, eine Umkehrung der Vater- Sohn -Beziehung gekennzeichnet. Auch wird aus dem Blick verloren, dass Männer als Patienten häufig Väter sind, so dass diesem wichtigen Aspekt zu wenig Raum gegeben wird. Diagnostisch kann es am Anfang hilfreich sein, spezifische Konfliktkonstellationen (Versorgung, Kontrolle, Selbstwert und Identität) zu beachten, die im weiteren Verlauf therapeutisch bearbeitet werden können.